

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitans am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 fr.

**N<sup>o</sup> 28.**

**Vierunddreißigster Jahrgang.**

**Samstag den 8. März 1873.**

**Nützliche Bekanntmachungen.**

**An die Ortsvorsteher**

von Breuningsweiler, Brezenacker, Bürg, Hegnach, Herdmannsweller, Hochberg, Korb, Leutenbach, Neßmersbach, Oppelsbohm, Nettersburg, Schwaikheim und Strümpfelbach.

Dieselben haben die Spottel-Urkunden auf den 1. März d. J. umgehend einzusenden.  
Waiblingen am 7. März 1873.

R. Oberamt.  
Schüßler.

Waiblingen.

**An die Ortsvorsteher.**

Dieselben haben dafür Sorge zu tragen, daß innerhalb 4 Wochen die Gräben längs den Vicinalstraßen ausgeschlagen und die Bäume, soweit solche die Straßen und Nebenwege überhängen, ausgeästet werden.

Sodann sind die Straßen gründlich vom Morast zu reinigen und ist wo nöthig, einzuwerfen; Wo das vorhandene Material nicht zureicht ist solches alsbald bezuschaffen und zu zerkleinern.

Der Oberamtswegmeister wird demnächst mit seinen Visitationen beginnen und über den Vollzug obiger Anordnung wachen.  
Den 6. März 1873.

R. Oberamt.  
Schüßler.

Oberamt Waiblingen.

**Bekanntmachung,**

**betr. die Errichtung einer Kunstmühle.**

Ernst Lauer, Müller von Weil im Schönbuch beabsichtigt auf der Markung Endersbach, am Rmsflusse, auf Parz. Nummer 468. 10 Minuten unterhalb der Mahlmühle des Karl Häcker von Endersbach und 20 Minuten oberhalb der Mahlmühle der Wittve Sanel von Beinslein eine Kunstmühle mit 4 Mahlgängen und 1 Gerbgang, welcher letzterer mit dem 4ten Mahlgang abwechselnd mittelst Nietenbetriebs in Bewegung gesetzt werden soll, zu errichten.

Dieses Unternehmen wird nun mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen dagegen binnen vierzehn Tagen,

vom 8. d. M. an gerechnet, bei dem Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibungen, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamts-Canzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.  
Waiblingen, am 6. März 1873.

R. Oberamt.  
Schüßler.

Waiblingen.

**Verpachtung von Grundstücken.**

Am nächsten Montag den 10ten d. Mts. Abends 4 Uhr werden von der Stadt einige Grundstücke in den Frohnäckern verpachtet, wozu die Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.

Den 7. März 1873.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

**Fahrniß-Auktion.**

Aus der Verlassenschaft des kürzlich gestorbenen Johann Georg Bubeck, gewesenen Weingärtners dahier wird die vorhandene Fahrniß am nächsten

**Montag und Dienstag  
den 10. und 11. dieses Monats  
je von Morgens halb 9 Uhr an**

durch Auktion gegen baare Bezahlung verkauft und zwar

**am Montag den 10. März:**

Bücher, Mannsleider, Bettgewand, Leinwand und Küchengeräth,

**am Dienstag den 11. März:**

Schreimerk, Faß und Bandgeschirr, Wägen und anderes

Fuhrgeschirr, Most, Wein, 2 Kühe, Früchte, Heu, Stroh,

Kartoffeln und allerlei Hausrath,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. März 1873.

R. Gerichts-Notariat.  
C. F. Kerler.

Waiblingen.

**Verkauf von Auspußholz.**

Am Montag den 10. d. Mts. Nachm. 1 Uhr wird auf dem Stadtwasen eine Parthei Auspußholz im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. März 1873.

Stadtschultheißenamt.

Revier Hohengehren.

**Brennholz-Verkauf.**

Montag den 17. I. Mts.



aus Rabenbach  
Abthlg. 19 bei  
Thomashardt:  
65 R.-M.

buchene Scheiter,  
298 dto. Prügel,  
8 R.-M. erlene  
Scheiter, 209 R.-M. Anbruch, worunter  
89 R.-M. eichenen, 6990 buchene, 920  
gemischte Wellen, 40 R.-M. Stochholz im  
Boden. Um 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 6. März 1873.

R. Forstamt.

Aff. Schäffer, StW.

Revier Adelberg.

**Holz-Verkauf.**

Samstag den 15. d. Mts.



aus Eägrain und  
Kellerwiese bei  
Rattenharz:

178 Gerüststangen,  
mit 22 R.-M.,

5 R.-M. buchene  
Prügel, 158 tannene

Scheiter, 40 dto. Prügel, 316 Auspuß

meist Dürholz. Um 9 Uhr in Matten-  
hary.

Ehornsdorf den 5. März 1873.  
R. Forstamt.  
Fischbach.

Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch den 12. März  
Vormittags 11 Uhr wird der

## Pförcb

auf dem Rathaus verkauft.  
Stadtpflege.

Herzlichen Dank und Segenswunsch  
für 10 fl., die Bestimmung wird ge-  
nau eingehalten. D. B.

Waiblingen.

## Kalk

Von nächsten Montag  
den 10. März an, ist gut-  
gebrannter schwarzer und  
weißer Kalk zu haben in  
der Ziegelei neben der  
Post.

Großheppach.

## Schuhmacher-Gesuch.

2 tüchtige Arbeiter finden dauernde  
Beschäftigung bei  
Pfund, Schuhm.

Waiblingen.

Das neueste in

## Mustertapeten

einer der größten Fabriken von den  
billigsten Hausgangs- bis zu den  
feinsten Salontapeten, Preise billigt,  
liegen zur Auswahl bei

G. C. Schaal.

Waiblingen.

Mein Lager in gewöhnlichen  
Strickgarnen,

sowie

## Ringel- & sächsischen Garnen

empfehle ich zu außergewöhnlich billigen  
Preisen auf's Angelegentlichste.

A. Woll,  
am Markt.

Waiblingen.

Für die Kirchheimer

## Rasenbleiche

werden wieder Bleichgegenstände jeder Art  
angenommen und pünktliche Besorgung zu-  
gesichert.

Ph. F. Weiß, Wtm.

Waiblingen. Ein Quantum Heu &  
Schind liegt in Nr. 160 der oberen  
Vorstadt zum Verkauf.

Waiblingen.

## Logis

hat sogleich oder bis Georgi zu ver-  
mieten.

Auch habe ich einen schwarzen  
Konfirmandenrock zu verkaufen.  
Böhringer, Bäcker.

Enderbach.

## Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschaftsache des Johann Friederich Mühle, Weingärtner und  
Witwers in Enderbach, ergeht gemäß Beschlusses der Theilungsbehörde, an die un-  
bekannten Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen, von heute  
an gerechnet, unter Vorlegung der Beweisdokumente bei Gefahr der Nichtberück-  
sichtigung, diesseits geltend zu machen.

Waiblingen, den 6. März 1873.

R. Amtsnotariat Großheppach.  
Jäger.

Privat = Anzeigen.

Zu Bestellungen auf



## Grabdenkmale

in Sandstein, Marmor und Granit  
empfeilt sein reiches Lager fertiger Arbeiten; außerdem sind Muster-  
zeichnungen zur gefälligen Auswahl aufgelegt und liefert nebst  
Garantie für Material billige Preise zu.

Grabsteingeschäft von  
Theobald Wagner,  
Ludwigsburg, Poststraße 103.

Das berühmte Brust-Bonbons

## Arabische Gummi-Kugeln,

berettet von W. Stuppel & Comp., Alpirsbach, vom hohen k. Ministerium  
des Innern begutachtet, ärztlich empfohlen bei Catarrh, Husten, Heiserkeit, Brust-  
schmerzen, Verschleimung der Athmungsorgane, zu beziehen durch alle Apotheken des  
In- und Auslandes,

in Waiblingen bei Ph. Fr. Weiß, Wtm.  
in Waiblingen in den Apotheken,  
" Winnenden  
" Fellbach bei Gottl. Alldinger.

Waiblingen.

## Strohputwasch-Empfehlung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiemit an-  
zuzeigen, daß ich Herrn- und Damenstrohpute zum waschen, färben und modernisieren  
nach neuester Facon annehme. Schnelle Bedienung und billige Preise werden  
zugewißert.

Frida Barth,  
Putzgeschäft.

Die

## Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

von

G. Herbst, Boheimstraße  
Heslach-Stuttgart

empfeilt

weiße und braune Fayence-Ofen mit den neuesten Heizvorrichtungen (eigenes Fabri-  
kat.) Baudecorationen, Vasen, Figuren etc., unter Garantie von Eleganz und Halt-  
barkeit.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, Berlin,  
Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Einen bereits neuen Wasserschiff oder  
Schützen

## Ofen

sowie neue Ofen in großer Auswahl und  
bester Konstruktion hat billigt zu ver-  
kaufen, oder gegen alte einzutauschen.

Christian Lorenz  
Fellbach.

Waiblingen.

3 Viertel

## Acker

in der Winterhalbe hat zu verpach-  
ten.

Wtm. Ehring.

Waiblingen.

## Dienstmagd-Gesuch.

Eine die mit Vieh umzugehen  
weiß, findet sogleich oder bis Georgi  
eine Stelle, sehr guter Lohn und Be-  
handlung wird zugesichert bei

Gem.-Rth. Fischer.

Turnverein Waiblingen

Heute Abend bei Publ.  
Nächsten Montag Monats-  
versammlung im Vereinslokal.

Waiblingen.

**Güter-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Joh. Georg Bubeck, Jakob S., verkauft der Unterzeichnete nachstehende Liegenschaft:

Acker

Zellg Fellbach

<sup>4</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 47,3 Aith. in den Gansäckern, neben Jakob Pfander d. o. und Gottlob Fellger.

<sup>4</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 4,2 Aith. Acker

2,4 Aith. Weg,

an der Heerstraße neben Johs. Koft und alt Winkler.

Acker

Zellg Schmiden:

<sup>4</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 39,2 Aith. am Döffinger Weg neben Christoph Häußermann und Chr. Stadelmann.

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 43,6 Aith. Acker

3,2 Aith. Weg

im innern schmalen Pfad neben Jakob Barth und Jakob Pfeleiderer.

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 17,4 Aith. im Felsenberg neben Jg. Gottlieb Böhringer und Müller Afermann.

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 40,1 Aith. im Kleinhappacher Weg neben Chr. Betsch d. älteren und Georg Billinger.

Acker

Zellg Roulmelshausen:

<sup>4</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 13,6 Aith. im Galgenberg, neben Peter Bürkle v. Neustadt und David Wölpert. Willkürlich gebaut:

18,0 Aith. Baumacker

in der Korber Steig, neben Friedr. Dieterle und Friedr. Fischer

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 1,5 Aith. Baumwiese in den Fischeracker neben Philipp Kurz und Grüninger.

Wiesen:

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 26,6 Aith. im untern Ring neben Gottlob Häberle und den Anstößern.

Weinberge:

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 43,3 Aith. Weinberg

5,0 Aith. Dede

in der Korber Steig, neben Wwe. Koller und Friedr. Dieterle d. ältern.

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 30,7 Aith. Weinberg, 15,5 Aith. Baumwiese in der obern Spittelhalben, neben Georg Gotth. Winkler und Jakob Seybold

**Tages-Neuigkeiten.**

**Cannstatt**, 6. März. Nach einer Notiz die der hies. Neckarbote noch am Schlusse seines Blattes bringt, hat Hr. v. Barmbüler und Hr. Prof. Mac

im Bezirk Cannstatt	2133	1662
" " Marbach	2607	736
" " Ludwigsburg	1301	2299
" " Waiblingen	567	202
	6608	4899

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 45,9 Aith. Weinberg

19,2 Aith. Dede im Riebeißen neben Kübler v. Korb und Bubeck daselbst.

<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 18,0 Aith. Weinberg

18,0 Aith. Dede im äußern Riebeißen neben Joh. Hermann v. Steinreinach und D. Müller.

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 8,5 Aith. Weinberg

3,2 Aith. Baumwiese in Bofinger neben Chr. Stadelmann dahier,

39,1 Aith. im äußern Riebeißen neben Joh. Hermann in Korb und den Anstößern.

Liebhaber sind bis nächsten

**Dienstag den 11. März**

**Abends 6 Uhr**

zu Heinrich Kauffmann, Metzger freundlich eingeladen.

Im Auftrag der Erben Gemeinderath

**Chr. Oppenländer.**

Waiblingen.

Einen noch schönen, schwarzen

**Tuchrock**

für einen Confirmanden tauglich, hat zu verkaufen.

**Fahrenskopf.**

Waiblingen.

Karl Möbs, Drehermeister hat folgende Güter verkauft:

<sup>5</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 18,8 Aith. Acker auf der obern Röthe neben Metzger Hölder für 656 fl.

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 43,7 Aith. im Ameisenbühl neben Gem.-Aith. Oppenländer für 290 fl.

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 3,2 Aith. Baumgarten in Schipperts-Acker neben Hrn. Bunz für 500 fl.

Dieselben kommen am Montag den 10 März, Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Waiblingen.

Eine Sendung schöne bayerische

**Malzkeimen**

ist gestern angekommen und können Centnerweise gekauft werden bei

Güterbeisörderer **Kauffmann** und **Friedr. Merz.**

Waiblingen.

3 Viertel Acker im innern schmalen Pfad, wird in 1 oder zwei Theilen in Pacht gegeben. Liebhaber wollen sich nächsten Dienstag Abends 7 Uhr bei Bäcker Pfander dem untern einfinden.

Waiblingen.

Heute Abend

**Alexessuppe**

wozu freundlich einladet.

**G. Köpf.**

Waiblingen.

Bleichgegenstände zu der

**Mürtlinger Bleiche**

werden in Empfang genommen und pünktlich besorgt von

**G. C. Schaal.**

Waiblingen.

**Wiesen-Verkauf.**

Nächsten

**Montag den 10. März**

**Nachmittags 2 Uhr**

kommt auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich, von Silberdiener Krämer Wittwe in Stuttgart:

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 28,5 Aith. Wiesen hinter

der Kirch im obern Ring, neben Jakob Volzer von Fellbach und Pflugwirth Bürkle von Schmiden.

**Schnell, sen.**

Waiblingen.

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrg. 24 Aith. Acker im mittlern schmalen Pfad hat zu verpachten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Es ist eine noch gute, brauchbare

**Bither**

zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Grumbach.**

Joseph Gottlob Knauer vom Osterhof verkauft wegen Familienverhältnissen eine schwere

**Ruh,**

vorzüglich im Nutzen, Rothbleß, mit dem dritten, 14 Tage alter Kalb.

Die Liebhaber werden auf nächsten Montag den 10. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf den Osterhof eingeladen.

Waiblingen.

**Agenten-Gesuch.**

Für eine alt-renommirte Bleicheanstalt wird hier ein zuverlässiger Agent gegen entsprechende Provision gesucht.

Auftragende wollen sich alsbald bei der Redaktion d. Bl. melden.

Waiblingen.

Sehr schön gewässerte

**Stoßfische**

sind täglich frisch zu haben bei

**G. C. Herzog.**

**Schuld- und Bürgscheine**

sind stets vorräthig zu haben in der

**C. F. Buch'schen Buchdruckeret.**

Stimmen erhalten, mithin Frhr. v. Barmbüler eine Mehrheit von 1709 Stimmen.

**Stuttgart.** Bulletin über das Befinden Ihrer Majestät der Königin Mutter vom 7. März:

„Die Nacht verlief ruhig. Kräftezustand befriedigend.“

Dr. Gärtner.

Ein dienstfertiger Stuttgarter Feldwächter erlebte kürzlich ein merkwürdiges Abenteuer. Derselbe bemerkte in einem Gartenhaufe beim Fangelsbachfriedhofe ein verdächtiges Poltern, und schöpfte Argwohn, es werde dasselbe von Strolchen als Quartier benützt. Da er sich nicht getraute, mit den unheimlichen Burschen

allein anzubinden, veranlaßte er den Todtengräber und einen in der Nähe begüterten Metzgermeister, ihm im Nothfalle Hilfe zu leisten, wozu sich beide bereitwillig verstanden. „Aufgemacht im Namen des Gesetzes!“ war nunmehr der Befehl des Mannes der Ordnung! als keine Antwort erfolgte und das Gepolter immer ärger wurde, öffneten die drei Männer die Thüre mit Gewalt und machten die heitere Entdeckung, daß einige Duzend fröhlich rammelnder Lapins zu dem bösen Spucke Veranlassung gegeben hatten.

Am 6. Morgens 7<sup>3/4</sup> Uhr haben auf der Bahnstrecke Stuttgart-Feuerbach von 2 Arbeitern für bauliche Unterhaltung der Bahn durch den Bahnzug 181 der eine eine leichtere, der andere aber eine derartige körperliche Verletzung erlitten, daß bald darauf der Tod eintrat. Der sehr bedauerliche Unfall ist dem Umstande zuzuschreiben, daß beide Arbeiter bei Annäherung des Bahnzuges 4 auf demjenigen Geleise, auf welchem sie beschäftigt waren, bestimmten Vorschriften entgegen sich statt außerhalb des Bahnkörpers auf dem andern Geleise aufstellten, auf welchem Bahnzug 181 fahrplanmäßig in dem Bahnzug 4 entgegengesetzter Richtung zu erwarten war und auch in der That angefahren kam.

Eine weitere Verletzung mit tödlichem Ausgange trat sodann am gleichen Tage (Nachmittags 1 Uhr) auf dem Bahnhof in Oßlingen ein, auf welchem ein älterer Mann, ein Arbeiter in der Maschinenfabrik, bei unbefugtem Wandel über die Bahnhofsgeleise von einer Lokomotive erfasst und überfahren wurde.

**Enningen, 4. März.** Ein schweres Verbrechen, das heute Nacht hier begangen worden ist, hat die hiesige Einwohnerschaft in große Aufregung versetzt. Vortennmacher Dieterich Hentler von Wullingen der sich vor einigen Jahren hier verheiratete, lebte bald aus verschiedenen Ursachen in einer sehr unglücklichen Ehe, was zur Folge hatte, daß er sich vor einiger Zeit von seiner Familie trennte, und auswärts Arbeit und Verdienst suchte. Gestern Nachmittag kam er jedoch unvermuthet hier an; was nun von da an bis Nachts 11 Uhr vorfiel, ist noch nicht vollständig erhoblen. Um 11 Uhr jedoch hatte er plötzlich seine Ehefrau mit einem Pistolenschusse getödtet, er ist in Folge dessen heute dem K. Oberamtsgericht Neutlingen übergeben worden, wo er jedoch eine beispiellose Rohheit und Gleichgültigkeit über die begangene That an den Tag legen soll. Am Meisten ist das verwaiste Kind zu bedauern.

**Wien, 4. März.** Wie wir vornehmen, war Ende vergangener Woche der eidgenössisch-Generalkommissar Oberst Rieder aus Winterthur im Auftrag des Schweizerischen Bundesraths hier, um die Wohnungsschiffe einzusehen und eventuell einen Vertrag mit den Unternehmern abzuwickeln. So viel wir hören, hat derselbe seine ungetheilte Befriedigung über die gelungene Idee und Eintheilung der Schiffe ausgesprochen und eine Anzahl, wir glauben 3, Wohnungsschiffe über die ganze Dauer der Ausstellung gemietet. Die Schweiz wird nemlich auf Kosten des Staats 700 kleinere Gewerbetreibende und 300 Lehrer nach Wien zur Ausstellung schicken und diese sollen auf den Schiffen Wohnung nehmen. Zu diesem Zweck hat die k. k. Republik Fr. 500,000 bewilligt; ein Beispiel, das wir auch unsern Regierungen zur Nachahmung empfehlen.

**Aus Sennfeld, 2. März** wird der „Fauber“ geschrieben: In unserem württemb. Nachbarorte Hoigheim herrscht gegenwärtig große Aufregung unter den Einwohnern. Ein dortiger Bürger und sehr bekannter Geschäftsmanu hat sich etwa vor 8 Tagen heimlich auf und davon gemacht und wahrscheinlich den Weg nach Amerika eingeschlagen. Dem Vernehmen nach belaufen sich die bis jetzt bekannten Schulden auf etliche 30,000 fl. Daß viele Familien hierdurch in Schaden und Verlust gerathen, läßt sich bei einer so enormen Schuldenmasse leicht ermessen. Auch hat derselbe Frau und 3 Kinder zurückgelassen. Es ist dies bereits seit einem Jahre der dritte Fall, daß in unserem Seckachthale solche heimliche Entweichungen vorkamen.

**Strasburg, 27. Febr.** Die Entschädigung für die Kriegsverluste und Kriegsschäden, welche Elsaß-Lothringen vom deutschen Reich geleistet wird, beträgt nach der vorläufigen Veranschlagung im Ganzen 36,700,000 Thlr. oder 137,620,000 Fr.

(Stimmen aus Berlin.) Die in Berlin erscheinende „National-Ztg.“ drückt sich nicht besonders entzückt über die Kandidatur des Herrn Prof. Macé aus; sie schreibt neuerdings hierzu: „Die Reichstagswahl in dem Bezirke Cannstatt Ludwigsburg steht nun bevor. Das Ergebnis läßt sich nicht vorhersehen. Die nationale Partei scheint in der Wahl ihres Kandidaten keinen sehr glücklichen Griff gethan zu haben. Professor Macé ist zwar ein Mann von Charakter und von ganz unbezweifeltem Ehrenhaftigkeit, er ist aber ein älterer Herr, der als Gelehrter aufgewachsen, dem praktischen Leben ziemlich fremd steht; ihm gegenüber weiß der lebensgewandte Herr v. Arnhäuser manchen Vortheil zu erringen. In der Sache selbst wäre die Wahl des Herrn v. Arnhäuser auch in politischer Hinsicht nicht zu bedauern, indem

der jetzige Standpunkt des Herrn v. Arnhäuser ein solcher ist, daß er in Berlin nur im Sinne der nationalen Interessen wirken könnte, und im deutschen Parlament würde die Fähigkeit etwas zu leisten, bei dem Freiherrn v. Arnhäuser jedenfalls eine viel größere sein, als bei dem gelehrten Professor aus Ludwigsburg.“

**Berlin, 6. März.** Der Vorstand des Berliner Droschkenvereins fordert durch Plakatenanschlag sämtliche Vereinsmitglieder zur sofortigen Empfangnahme neuer Wegmesser, Tarife und Marken behufs Wiederaufnahme des Betriebes auf, da dieses der Wunsch Sr. Maj. des Kaisers und Königs sei.

**New-York, 6. März.** Gestern Abend fand zu New-Orleans ein blutiger Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Miliz statt. Letztere griff die Polizeistation an und wurde mit Artillerie zurückgeworfen. Es wurden ein Todter und 10 Verwundete gezählt. Die Miliz räumte beim Eintreffen der Bundesstruppen das Feld.

## Er löst.

Novelle von E. Wichert.

(Fortsetzung.)

Ich fügte hinzu: einem Manne gegenüber, dem Sie das Leben gerettet haben und der sich so gern Ihnen Freund nennen möchte. Auch ich habe, so jung ich bin, bereits herbe Erfahrungen gemacht, und diese Reise — wer weiß, ob sie mir nicht noch herbere einträgt. Ich sage Ihnen, daß ich einen Ausflug ins Marble-Gebirge vorhätte, um Land und Leute kennen zu lernen; so allgemeiner Natur, ist aber in Wirklichkeit mein Reisezweck nicht. Ich will Ihnen Vertrauen entgegenbringen. Mein Besuch gilt einem Manne, der, wie Sie, nach Australien ausgewandert ist, um hier in der Einsamkeit traurige Erinnerungen zu begraben. Von seiner Zustimmung hängt es ab, ob ich das höchste Lebensglück erringe — ob ich, wie Sie, auf alle Freuden des Daseins verzichte. Ich weiß nicht, ob Sie je geliebt haben; aber wenn Sie dieses mächtige Gefühl begreifen, werden Sie meine Sorge verstehen. — Der Mann nämlich von dem ich spreche, hat in der Heimath eine Schwester zurückgelassen; ein Juraß den ich segne, führte mich in ihre Nähe — sie sehen und lieben war eins. Welche Seligkeit, als ich nach einiger Zeit zu erkennen glaubte, daß auch ich geliebt sei. Ich täuschte mich nicht. Als meine Leidenschaft das Schweigen brach, gestand Sie mir, daß ihr Herz von unserer ersten Begegnung an mein gehöre, zugleich aber auch, daß sie nur die Pflegetochter der gütigen Dame, in deren Begleitung ich sie stets gesehen, und eine arme Waise sei. Wir hätten alle Reichthümer der Welt sie nicht liebenswürdiger machen können, als sie mir dankt aber ihren Vaternamen nannte — ich will Ihnen später mittheilen, welchen Grund ich hatte, bei Nennung desselben von Schreck und Bängigkeit ergriffen zu werden! Setzt nur so viel, daß sich eine Kluft zwischen uns öffnete, die selbst die Liebe nicht auszufüllen wagte. Ob sie uns ewig trennen müßte, ob wir die Klüfte der Verdünnung betrüben dürfen, die unsere Hoffnung hoch darüber wölbte — ihr Bruder sollte darüber entscheiden. Wir trennten uns — vielleicht auf Nimmerwiederschen. Und so bin ich nun nahe dem Ziel meiner langen Reise und erwarte von den nächsten Tagen mein Urtheil. Glauben Sie, daß es unverföhliche Gegensätze im Leben zweier Menschen geben kann, die doch bestimmt scheinen einander zu lieben!

„Wie gern möchte ich die Frage verneinen,“ antwortete der Wirth, der mit Theilnahme zugehört hatte, „aber — ich wage es nicht. Es gibt Verschuldungen, die unahndbar sind, weil wir die Todten nicht auferwecken können.“

Den jungen Mann durchschauerte es, daß er sich schüttelte. „Sagen Sie das nicht!“ rief er; „es wäre mein und meiner Agnes Verderben!“

In dem Augenblick, in welchem Parker diesen Namen nannte schreckte der Schäser auf und erhob sich halb vom Stuhl. „Agnes, sagen Sie?“ betonte er scharf, während seine weitgeöffneten Augen sich eindringlich auf seinen Gast besteten. Dann aber, als er diese Erregtheit selbst mißbilligte, strich er mit der Hand über die Stirn, nahm wieder seinen Platz ein und setzte ruhig hinzu: „Agnes ist der Name Ihrer Braut.“

„Er schien in ungewöhnlichem Grade Ihre Aufmerksamkeit zu erregen,“ sagte Parker mit gepreßter Stimme. „Darf ich wissen —?“

„O! ein klüßer Zufall —!“ versicherte der Schäser. „Der Name Agnes ist mir lieb, weil er der Name meiner Mutter und meiner Schwester war.“

(Fortsetzung folgt.)

Hierzu eine Beilage „Der General-Anzeiger für das Königreich Württemberg No. 17.“